

31. Internationales

Reit-, Spring- und Fahrturnier (CHI)

in Köln-Müngersdorf

Wer sein Wochenende beim CHI in Köln-Müngersdorf verbrachte, der konnte sich in dem landschaftlich so idyllischen Waldstadion bei einem vorbildlich reibungslosen, durch seine Gemessenheit wohltuenden Ablauf eines großartigen sportlichen Programms entspannen und erholen.

International war Köln durch die Anwesenheit eines Schweden, des zweimaligen Olympiasiegers Major St. Cyr, der Zwillingsschwester van Doorne, Holland, und der Belgierin Mme. Permeke, nur in den Dressurprüfungen. Die Springkonkurrenzen sahen die deutschen Teilnehmer ganz unter sich. Die Leistungen waren deshalb nicht von geringerem Niveau.

Wie so manche Veranstaltung dieses Jahres schon, so stand auch Köln wettermäßig nicht unter einem guten Stern. Die Tribünen gähnten zeitweise vor Leere. Selbst am Sonnabend- und Sonntagnachmittag, wo es bei wolkenverhangenem Himmel von oben trocken blieb, war die Zahl der Zuschauer auch für Kölner Begriffe unter den Erwartungen. Vielleicht wurde ein größeres Publikum durch gleichlaufende Unternehmungen, wie das Spiel um den Davis-Cup auf dem benachbarten Tennisplatz, und andere sportliche Ereignisse in Köln abgehalten. Aber turnierfreudig waren ja die Kölner noch nie, obwohl in Köln reit-sportlich immer was los war. Die paar tausend Zuschauer, die in den Turniertagen trotz unfreundlichen Wetters nach Müngersdorf gekommen waren, wurden durch glänzenden Sport entschädigt. Auch die Zahl der tatsächlich erschienenen Teilnehmer erreichte bei weitem nicht die Zahl der abgegebenen Meldungen. So waren Programmverschiebungen notwendig geworden, um drohende Zeitlücken auszufüllen. Aber das gab der geübten Regie – E. Gössing – kein Problem auf.

Viermal Willi Schultheis

In den Dressurprüfungen bestachen durch die Anmut ihrer Erscheinung, durch die Sicherheit und Zwanglosigkeit ihrer Vorführungen wieder die holländischen Zwillingsschwester van Doorne mit ihren beiden Lipizzanern Favory Elbina und Maestoso Brescia. Sie haben seit ihrem Auftritt zwei Wochen vorher in Mönchengladbach, wo sie sich schon die allgemeine Sympathie erwarben, viel hinzugelernt. Der Grad der Versammlung ihrer Pferde in den versammelten Lektionen ist verbessert, ihre Einstellung entspricht jetzt voll den Anforderungen. Die beiden Paare gefielen besonders in der S-Kür zu Zweien, wo sie mit einem hübsch aufgebauten Programm gut bestanden (Wertnote 0,8) und einen ehrenvollen zweiten Platz belegen konnten. Major St. Cyr war nur mit L'Etoile am Start. Der vornehme Kohlfuchs, dem Herr v. Knobelsdorff in seinem ausgezeichneten Bericht über die Dressurprüfungen von Frankfurt mit Recht schon eine so gute Kritik gab, hat seine Stärke in der überragenden Galoppade. Der Trab fällt demgegenüber ab. Es mangelt ihm häufig noch die Kadenz, Mittel- und starker

Trab sind gelegentlich laufend. Schwierigkeiten bereitet dem Reiter auch noch das unbedingte Stehen des Pferdes nach den ganzen Paraden. Das Nichtvorhandensein der letzten Durchlässigkeit im Genick zeigt



In gutem Stil, Klaus Pade auf „Fröhlich“, Sieger der Springprüfung Kl. S nach Punkten und des mittleren Zeltspringens. Bild: Janssen

Oberes Bild:

Erfolgreichster Springreiter von Köln war Ed. Müller-Wehringen. Unser Foto zeigt ihn auf der 8jähr. br. Stute „Legende“ v. Lateran, mit der er neben weiteren beachtlichen Placierungen den dritten Platz in der Springprüfung Kl. Sa belegen konnte.

Bild: Janssen

sich daran, daß das Pferd beim Hingeben der Zügel seinen Hals nicht vorwärts-abwärts dehnt, sondern ihn nach oben streckt. Im gleichen Sinne ist das gelegentliche leichte Verwerfen beim Abwenden und beim Einleiten der Traversalverschiebungen zu bewerten, die oft auch mit leicht vorausgestellter Nachhand beginnen. Das sind die Hauptgründe, die einer höheren Bewertung des sonst hervorragend gerittenen Pferdes im Wege standen.

Doublette, in allem überzeugend und sehr sicher, schnurgerade, vollkommen im Gehorsam, hat ihre besonderen Höhepunkte in den Tra-

Generalkonsul H. C. Schelbler, Ehrenpräsident des Kölner Reit- und Fahrvereins, beglückwünscht Klaus Pade auf „Fröhlich“ zu seinem Sieg in „Schelblers Kamp-Preis“, Springprüfung Kl. S nach Punkten, und überreicht den von ihm gestifteten Ehrenpreis. Bild: Janssen

